

AUSBAU DER BRENZBAHN JETZT!

Die Region Ostwürttemberg mit 450.000 Einwohnern und rund 190.000 Arbeitsplätzen hat als Wirtschaftsstandort den höchsten Industrialisierungsgrad in seiner 660-jährigen Geschichte erreicht. Eine Region, die mit 16 Weltmarktführern bezogen auf die Einwohnerzahl auf Rang 2 in Deutschland steht. Aufgrund der starken Innovationskraft des hier ansässigen und meist familiengeführten Mittelstandes sowie der engen Verzahnung mit der Wissenschaft nimmt die Region bundesweit Platz 3 bei der Patentdichte ein. Die wichtigsten Cluster sind der Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau, der Automotive-Sektor sowie die Branchen Photonik, Optoelektronik und Materialwissenschaften.

Die Brenzbahn als Bahnverbindung zwischen Aalen (70.000 Einwohner) über Heidenheim (50.000 Einwohner) nach Ulm (130.000 Einwohner) ist eine wichtige Lebensader für die Wirtschaftsregion Ostwürttemberg. Entlang der Trasse reihen sich zwischen Aalen, Heidenheim und Giengen zahlreiche Weltmarktführer (MAPAL, RUD Ketten, Leitz, ZEISS, Voith, Hartmann, Schlatterer) sowie weitere wichtige Unternehmen

wie die Papierfabrik Palm, Hensoldt Optronics, Schwenk Zement oder Bosch Siemens Hausgeräte. Angesichts der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung entlang der Strecke und der zunehmenden Belastung der Infrastruktur ist ein schneller und umfassender Ausbau der Brenzbahn für Ostwürttemberg von höchster Priorität, um Prosperität und Wirtschaftsstärke zu sichern.

BEISPIELE FÜR WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM AUSGEWÄHLTER UNTERNEHMEN:

CARL ZEISS AG

Der Weltkonzern konnte ein enormes Wachstum verzeichnen. Die Mitarbeiterzahl in der Region (Standorte Aalen und Oberkochen) ist erheblich (von 7.000 MA im Jahr 2015 auf über 14.500 MA Ende 2024) gestiegen, was den Pendlerverkehr deutlich erhöht hat. Der Umsatz und die Produktion haben sich seither mehr als verdoppelt. Das Unternehmen befindet sich in einer Hochinvestitionsphase: Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden 1,6 Mrd. Euro in die Standorte investiert, davon ein großer Anteil am Stammsitz Oberkochen.

BOSCH SIEMENS HAUSGERÄTE (BSH) GMBH

Der hochmoderne Standort in Giengen ist weltweit der größte Logistikstandort des Konzerns. Bereits im Jahr 2008 hat das Unternehmen ein eigenes Containerterminal mit 300 Containereinheiten und 600 Metern Gleisanlage aufgebaut. 2010 erfolgte der Ausbau auf 1.000 Containereinheiten. BSH transportiert jährlich 17.500 Container auf der Schiene zu den Seehäfen. Bis zu neun Ganzzüge sind pro Woche unterwegs, allerdings mit zunehmenden Schwierigkeiten auf der eingleisigen und nicht elektrifizierten Brenzbahn.

PAPIERFABRIK PALM GMBH & CO. KG

Mit einer Investition von über 500 Millionen Euro durch den Bau der weltweit größten und modernsten Papiermaschine hat die Firma Palm ein klares Bekenntnis zum Standort Aalen abgegeben. Das Unternehmen hat in einen eigenen Gleisanschluss an die Brenzbahn investiert.

HENSOLDT OPTRONICS GMBH

Das führende Unternehmen im Bereich Verteidigungselektronik expandiert am Standort Oberkochen und investiert in die neue Unternehmenszentrale rund 100 Mio. Euro. Die aktuell 900 Arbeitsplätze tragen zum steigenden Bedarf an leistungsfähiger Verkehrsinfrastruktur bei. Die Zahl der Arbeitsplätze soll mittelfristig um weitere 500 am Standort Oberkochen erhöht werden.



VERKEHRLICHE ENGPÄSSE ERFORDERN DRINGLICHES HANDELN

Neben der Brenzbahn existiert mit der Bundesstraße B 19 lediglich nur eine direkte und durchgehende Straßenverbindung zwischen Aalen und Heidenheim, die bereits heute deutlich an ihre Kapazitätsgrenzen stößt und in den kommenden Jahren teilweise baulich verändert werden muss (Kochertalbrücke zwischen Unterkochen und Oberkochen).

Ohne den Ausbau der Brenzbahn droht mittelfristig ein Verkehrsinfarkt auf der Achse Aalen-Heidenheim-Ulm, der sowohl die Mobilität der Pendler als auch den Warentransport erheblich beeinträchtigen wird. Die von der Politik geforderte Verkehrswende ist ohne diesen Ausbau der Brenzbahn nicht umsetzbar, nur mit dem partiellen zweigleisigen Ausbau lassen sich wesentliche Angebotsverbesserungen wie ein stündlicher Expresszug zwischen Aalen, Heidenheim und Ulm sowie ein zusätzlicher Halbstundentakt zwischen Aalen und Heidenheim inklusive der Bedienung des geplanten zusätzlichen Halts Oberkochen Süd umsetzen. Die Notwendigkeit des Ausbaus der Brenzbahn wurde in den vergangenen Jahren in einigen Fahrplanuntersuchungen nachgewiesen. Außerdem wurden bereits Machbarkeitsstudien zum Ausbau erstellt. Die Schaffung einer leistungsfähigen Schieneninfrastruktur wird nicht nur die Mobilität verbessern, sondern auch einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Heidenheim, 12. Februar 2025

gez.

Markus Maier (IHK-Präsident)
Geschäftsführender Gesellschafter | C.F. Maier GmbH & Co. KG

gez.

Ulrich Betzold (IHK-Vizepräsident)
Geschäftsführer | Arnulf Betzold GmbH

gez.

Stefan Müller (IHK-Vizepräsident)
Vorstandsmitglied | ZEISS Gruppe (Finanzvorstand)

gez.

Dr. Jörg S. Rieger (IHK-Vizepräsident)
Geschäftsführender Gesellschafter | RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG

WAS VON DER REGION OSTWÜRTTEMBERG BEREITS UNTERNOMMEN WURDE:

- Initiierung des Mobilitätspakt Aalen-Heidenheim mit mehreren Arbeitsgruppen, um die Verkehrssituation zwischen beiden Städten zu verbessern.
- Gründung der IG Brenzbahn (Mitglieder sind die Landkreise, Städte und Gemeinden entlang der Brenzbahn, die Industrie- und Handelskammern Ulm und Ostwürttemberg, die Handwerkskammer Ulm sowie die Regionalverbände Ostwürttemberg und Donau-Iller) am 12. Mai 2014 mit dem Ziel, die Brenzbahn partiell zweigleisig auszubauen sowie zu elektrifizieren.
- Mitfinanzierung der Fahrplanuntersuchungen und Machbarkeitsstudien durch die Landkreise

UNSERE FORDERUNG:

Wir appellieren an die politischen Entscheidungsträger auf Bundes- und Landesebene sowie die Deutsche Bahn AG, den Ausbau der Brenzbahn jetzt zügig umzusetzen, damit das Verkehrsangebot auf der Brenzbahn nachhaltig verbessert werden kann. Die Region Ostwürttemberg ist bereit, dabei Verantwortung zu übernehmen und im wahrsten Sinne des Wortes die Weichen zu stellen. Doch dies gelingt nur mit gemeinsamen Taten!

gez.

Thilo Rentschler
Hauptgeschäftsführer | Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg

gez.

Britta Fünfstück (IHK-Vizepräsidentin)
Vorsitzende des Vorstands | PAUL HARTMANN AG

gez.

Bernd Richter (IHK-Vizepräsident)
Geschäftsführer | Richter lighting technologies GmbH

gez.

Gabriele Seitz (IHK-Vizepräsidentin)
Vorstand | EurA AG

